

3. Neue Römische und Griechische Inschriften

aus Cöln, Iversheim bei Münstereifel, Plait und Maynz.

Eine Vergleichung des Cölner Wallrafianums mit dem im I. Hefte des Centralmuseums mitgetheilten Vorrathe hat folgende Bereicherungen an Inschriften aus den letzten Jahren ergeben.

93.

M A T R O N I S
M A H L I N E H I S
T I B . C L A V D I V S
T A T I C E N V S
V S L M

Matronis Mahlinehis Tiberius Claudius Taticenus votum solvit lubens merito.

Eine der gewöhnlichen Vorstellungen sitzender Frauen mit Früchten im Schoosse. An einer Schnur hängt an ihrem Halse eine Art Bulle. Zu jeder Seite des Votivsteins, der aus Grobkalk gearbeitet ist, ein Baum mit breiten Blättern. Korinthische Pfeiler fassen, wie gewöhnlich, die Vorderseite ein.

MAHLINEHIS. Ein neuer Name, der ohne Zweifel deutschen Ursprungs ist, wie schon das eingeschobene H in der ersten Sylbe beweist. Man könnte an Mecheln (Malines) denken, wenn das nicht zu ferne läge. Einen ähnlichen Dorfnamen in der Nähe von Cöln wüsste ich nicht, wenn nicht an Mühlheim etwa zu denken ist. Bei Bonn liegt ein Dorf Mehlem, das vielleicht dieselbe Wurzel hat. Die Verwandlung

des E in A wie in Lechenich MATRONIS. LANEHIABVS. An das lateinische oder vielmehr griechische malinus, μέλιτος wird Niemand denken wollen, eher an das deutsche Mahl (in Mahlstätte u. s. w.). Auch hier ist die Endung NEHIS, wie in mehreren andern der topographischen Mütternamen, bemerkenswerth.

94.

MATRONIS
AVFANIB. C
IVL·MANSVE
TVS·M·L·I·M
P·F·V·S·L·M·FV
FADALVTM
FLIMEN·SECVS
MONCA/CASI

Matronis Aufanibus Caius Iulius Mansuetus, miles legionis primae Minerviae piaae felicitis, votum solvit lubens merito. Fecit voto facto ad Alutum flumen secus montem Caucasi.

AVFANIB. Gewöhnlich AVFANIS, wie in Lyon, in Nymwegen AVFANIABVS, ebenso in Bonn Centralm. II, 31. Vrgl. Jahrb. des Vereins II. Heft. S. 131.

FVF. Ich weiss keine bessere Erklärung, als die oben gegebene, für diese Abkürzungen zu finden. Gewöhnlicher ist zwar V. S. d. h. voto suscepto z. B. Orelli 4972: SEDATO. SACRVM. COH. I. BR. H. EX. V. S. L. V. S. CAIV. L. MAXIMO. DEC. oder S. V. z. B. 2107: MONTIBVS. Q. G. AMOBNVS. S. (usceptum) V. S. L. M. 1515: VOTO. SVSCEPTO. BONAE. DEAE. u. s. w. Allein in guter lateinischer Ausdrucksweise ist vota oder votum facere bei Cicero und Plinius gebräuchlich. Sein Gelübde hatte also Mansuetus in der Ferne beim Flusse Alutum übernommen und in Cöln erst gelöst.

AD. ALVTVM. FLVMEN. Wäre der Fluss Aluta in Dacien (Alt), der in die Donau fällt, gemeint, so dürfte man vermuthen, dass dieser Votivstein in die Zeit des Trajan fiel, indem damals die erste minervische Legion, der auch Mansuetus angehörte, in Dacien focht. Vrgl. C. L. Grotefend im Centralmus. II. S. 69. Allein dem widerspricht einerseits die Form ALVTVM, andererseits die ausdrückliche Bestimmung:

SECVS MONT. CAVCASI. wodurch diese Inschrift einen neuen Beitrag zur Geographie liefert. Secus als Präposition wurde schon von Ennius gebraucht: „Quae secus mare essent.“, Charisius bezeichnet es als novum et sordidum, jedoch findet sich in den Beispielen bei Forcellini: secus viam, secus fluvios u. s. w.

95.

HORVS PABEC
I·F·PRORETA·AI
EXSANDRIN
VS· EXCLASSE
ANN· LX· MILIT
A V I T · A N N

Horus, Pabeci filius, proreta Alexsandrinus ex classe, annorum sexaginta, militavit annos (quadraginta?)

HORVS. Ursprünglich ägyptischer Sonnengott; jedoch brauchten besonders die Aegypter die Namen ihrer Götter im bürgerlichen Leben. Das bezeugt schon Lukian pro imagin. c. 27: Ἀλλὰ τὰς προσηγορίας αὐτὰς πόσοι ἐμιμήσαντο τὰς τῶν θεῶν Διονύσιοι καὶ Ἡφαιστίωνες καὶ Ζήνωνες καὶ Ποσειδώνιοι καὶ Ἐρμαῖοι προσαγορευόμενοι; Αἰτιῶ δὲ γυνή τις ἐγένετο Ἐυαγόρου τοῦ Κυπρίων βασιλέως, καὶ ὅμως οὐκ ἠγάπησεν ἢ θεὸς δυναμένη λίθον αὐτὴν ὥσπερ τὴν Νιόβην ἀπεργάσασθαι. Ἐὼ γὰρ τοὺς Αἰγυπτίους, οἵπερ καὶ δεισιδαιμονέστατοί εἰσι πάντων, ὅμως τοῖς θεοῖς ὀνό-

μασιν ἐς κόρον ἐπιχωμένους· σχεδὸν γοῦν τὰ πλείστα αὐτοῖς ἐξ οὐρανοῦ ἴεσιν. Jablonski Panth. Aegypt. II, 4. führt die Namen Or, Pior und Taor dafür an. Für die Griechen hat dasselbe schon Panofka (Von einer Anzahl antiker Weihgeschenke. Abh. der Berl. Akad. 1839. S. 131.) vermuthet und den Pieros aus Makedonien bei Pausan. IX, 29, 2. angeführt, der seine neun Töchter mit den von ihm erfundenen Namen der Musen belegte. Aehnliches wahrscheinlich bei Syrern u. A. So in einer Maynzer Inschrift Lehne 266: MONIMVS. IEPOMBALI. F. u. s. w., wo der Name des edessenischen Gottes Monimus bei Münter de rebus Ituraeorum. Hafniae 1824. p. 9. (und der syrische Mars Azizos als christlicher Eigenname in einer Trierer Inschrift Centralm. III, 53.), wo ferner der Name des Vaters Ierombal dem Ἰεροβάαλ Richt. 6, 32. LXX. als Beiname Gideons zu vergleichen ist. Als Priester des Gottes Ieuo kommt Ἰερόμβαλος vor bei Sanchuniathon Euseb. Praep. Evang. I, 9. Etwas abweichend ist der Name eines palmyrenischen Gottes Iaribolos, den Movers Phönic. I, 434. 326. mit dem numidischen Iarbas vergleicht. Unser Horus war jedenfalls ein Aegypter, wie sich aus der Bezeichnung *Alexandrinus* ergibt. Wahrscheinlich ist also *Pabec* oder *Pabecus* ein ägyptisches Wort.

PRORETA. Der die prora eines Schiffes besorgt. Vrgl. Forcellini.

EX. CLASSE. Welcher Flotte Horus angehörte, wird schwer zu ermitteln seyn, ursprünglich wohl der alexandrinischen, dann vermuthlich, da er so lange Kriegsdienste gethan und in Cöln gestorben, der deutschen Flotte, die durch die Andernacher Inschrift Centralmus. III, 145. und Orelli 3600. hinreichend festgestellt ist. Auf einem römischen Militärdiplom unter Domitian (Trib. Pot. V.) begegnen wir CLASSICIS QVI MILITANT IN AEGYPTO. Vrgl. Arneth zwölf römische Militärdiplome. Wien 1843. S. 9.

96.

LI/
FAVSTIN
ET CASTISSIM/
MENSES VIII. DIES /
ANNIS·VIII. MENSESV
GALLICANVS·SPEC
DVLCISSIMAE·ET
MATER INFE

. *Faustin(ae)* *et castissimae*
(*quae vixit annos . . .*) *menses octo, dies* (*et*
. *qui vixit*) *annis novem, menses . . .* (*dies . . .*)
Gallicanus spec(ulator?) (*filiae?*) *dulcissimae*
et mater infe(licissima)

Zerbrochener Sandstein.

97.

F M L
N I V

98.

ꝛ C O N
N A P A T

99.

PATERNIAE
PROBAE·FILIAE
PATER ~~NI~~ ANVS

Paterniae Probae filiae Pater(ni?) anus.

PATER . . . ANVS. Drei Buchstaben scheinen zu fehlen.

::: EZHCAICKAAWC

... ε, ζήσαις καλῶς.

In zwei Särgen wurden in den ersten Monaten dieses Jahres in Cöln zwei kostbare perlmutterfarbige Gläser in Form kleiner Vasen ohne Untersätze, worauf sie stehen konnten, gefunden, ähnlich dem Brühler Erzbecher im Bonner Museum. Beide sind unten an der Rundung mit einem Glasgespinnst umzogen, das durch seine Technik die Bewunderung aller Kenner erregt. Zwei Reihen ovaler Kreise, die an vier Seiten im Innern von einer Blume unterbrochen werden, treten auf Glasstiften etwa eine Linie vom Glase ab. Um den obern Theil läuft eine Inschrift ebenfalls aus Glasfäden, vom Becher eine bis zwei Linien abstehend. Das vorliegende kleinere mit der griechischen Inschrift gehört dem Herrn Löwenstein zu.

... E. Ich vermuthete anfangs, dass καλέ, ζήσαις καλῶς zu ergänzen sey, indem für drei Buchstaben, die abgebrochen sind, Raum vorhanden ist. Wahrscheinlicher ist mir jetzt die von Herrn Director Katzfey in der Köln. Zeitung gegebene Ergänzung III E, indem vermuthlich ein Unterscheidungszeichen am Schlusse stand, wie in der folgenden Inschrift.

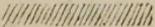
BIBEMVLTISANNIS§

Bibe multis annis.

Grösseres Glas dem Herrn Altenkirchen zugehörig.

MVLTIS ANNIS. Zu den Inschriften dieser beiden Gläser ist zu vergleichen das gemalte Glas bei Millin M. G. 201. wo die drei Grazien (GELASIA. LECORI. und COMASIA) mit den Beischriften PIETE, ZESETE und (mult)IS ANNIS VIVATIS vorkommen. MVLTIS ANNIS auf einem Messerstiel auch zu Cöln gefunden in den Jahrbüchern des Vereins II. S. 87. Nr. 22.

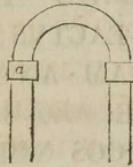
102.

I SVB · IVLIO · CAS
TINO · LEG · LE · I · M
CVRA · PETRONI ·
AQVILAE Θ · EVR
NVS · EACTVS AR
VAL · AM · AN · DL
CENTE · 
AVG · COS 

Sub Iulio Castino, legato legionis primae Minerviae, cura Petroni Aquilae, centurionis, furnus factus arvalis diligente (Severo Alexandro) Augusto consule.

Eine der seltsamsten Inschriften, die seit langer Zeit zu Tage gekommen sind. Zuerst wurde dieselbe mir von Herrn Eick in Commern übersandt, hierauf von Herrn Direktor Katzfey in Münstereifel, wo sie sich damals befand, neu abgeschrieben, zuletzt ist sie durch Vermittlung des Prof. Ulrichs in's hiesige Museum gekommen. Die Buchstaben sind sehr schlecht, das G ist geschweift, das A ohne Querstrich, das F dem E sehr ähnlich, wie Centralmus. I. 1. Zur Erläuterung des darin erwähnten sonst nirgendwo vorkommenden Feldofens, *furnus arvalis*, der wahrscheinlich ein Ofen zum Brennen von römischen Ziegeln war, dienen folgende Bemerkungen des Herrn Katzfey: „Beim Erweitern der Landstrasse unterhalb Iversheim, da, wo die Erft an die Strasse stösst, dann sich östlich nach Arloff wendet, hat man bereits früher Reste von Gemäuer und Kalkschutt aufgefunden, wie wenn dort Gebäude abgebrannt wären. Im Sommer 1838 fand man etwa 10 Fuss südwestlich von dieser Stelle, westlich an der Strasse ein Gewölbe ähnlich den Oefen der Pfannenbäcker, nach Osten der Eingang, nach Westen geschlossen, aber an der südlichen Längsseite ein niedriger Durchgang zu einer noch nicht aufgeräumten Höhlung. Durchgang 4 Fuss hoch, 6 Fuss breit. Innere Breite 5 Fuss, Länge 10, Höhe 7 F. — An der nördlichen Längsseite ein unregelmässiges Luftloch im westlichen Hintertheil oben.“ „Der Eingang an der Strasse eine mässig grosse Thüröffnung. Das Gemäuer vom dortigen Kalkstein mit schlechter Speise; von Innen mit Kalk und Sandspeise dick überzogen.“ „Im Innern liegt mehrere Fuss hoch Schutt und Mörtel, Pflanzen, Asche,

Kohlen, darunter rothe Ziegelstücke, deren sich in der Umgebung viele finden.“ „In dem Schutte ist der Denkstein mit obiger Inschrift gefunden worden. Der Form nach war derselbe der Flügel a eines Thürgewölbes“:



IVLIO. CASTINO. Der Name Castinus ist sehr selten. Ein Consul Castinus kommt im J. 424 n. Chr. vor, eine Castina bei Gruter MXXXVII, 7.

PETRONI. AQVILAE. Dieser Name kommt noch einmal bei Gruter: CCCCXLIX, 2. in einer aus Apian LXXXV. entnommenen Inschrift vor: C. PETRONIO. C. F. OVF. CRES-CENTI. IIII. VIR. A. P. IIII. VIR. I. D. DESIGNATO. ET PV-PAE. GERMANI. F. PETRONII. EXORATVS. ET. AQVILA. PARENTIBVS. OPTIM. Gruter setzt sie, ich sehe nicht, auf welche Beweisgründe hin, unter Hadrian in das J. 888 d. St. oder 136 n. Chr. Wenn meine Vermuthung der Ergänzung richtig ist, so fällt sie 86 Jahre später.

AM. AN. Ich weiss keine sichere Ergänzung für diese Zeichen. Eingefallen ist mir: *ambitum*, *anfractum diligente*. Selbst das letzte Wort ist nicht ganz sicher.

AVG. COS. Da wir das Consulat eines Kaisers hier haben müssen, dessen Namen später ausgemerzt worden, so dürfte schwerlich ein anderer hier gemeint seyn als SEV. AL., der nach der Ermordung des Elagabalus im J. 222 n. Chr. allein Consul blieb. Sein Name ist in rheinländischen Inschriften mehrmals von den Soldaten aus Hass getilgt worden, so in einer Bonner zweimal Centralmus. II, 20., ferner in einer Maynzer bei Lehne 128., vielleicht auch bei Gruter MLXXVIII, 7. oder Orelli 949.

103.

+ CONDE
TVR TOMO
LO ANSERI
COETDEPOSI
CIOEIVS QVO
FACTI MENS
SERI AÐXIII
| / / / / ITINSCL
| / / / / VSXXXV

Condetur tomolo Anserico et deposicio eiusquo fact (a est) Mense Septembri a die decimo quarto. V(ix)it in saeculo (ann)us triginta quinque.

Christliche Inschrift zu Plait bei Andernach gefunden, mitgetheilt von Herrn Glasmaler Gras in Cöln.

TOMOLO für tumulo, wie CONDETVR für conditur. Aehnliche Uebergänge in's Romanische sehe man Centralmus. I, 99. III, 54—77.

104.

Folgende christliche Inschriften aus dem Maynzer Museum sind, so viel ich weiss, noch nicht herausgegeben.

INHVNCTITOLORE
QVIISCIT BONE MEMO
RIAE BERTISINDIS ONI
VIXXTEANVSXXRANRO
ALDVSQVI VIXXIT AN
I / / / / PI / / / / E
TER / / / / /

In hunc titolo requiiscit bone memoriae Bertisindis, qui vixxet anus viginti, Ranroaldus qui vixxit an p e ter

Ueber dieser Inschrift ist ein an zwei Schnüren hängendes griechisches Kreuz abgebildet nebst vier von einem Kreuze durchschnittenen kleinern Kreisen. Die Buchstaben sind höchst eigenthümlich gebildet, das O ganz quadratisch \diamond , ebenso C einmal E, dann A in dieser Gestalt Λ , R in dieser R, das T einmal also \uparrow in dem ersten Eigennamen, das Q also Q, wie Centralmuseum I, 94., das S also S, L also L.

105.

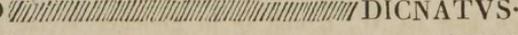
+ INHVNCTITOLO
REQUIISCITAV
DOLENDIS QVI +
VIXIT IN PACE
ANNVS III +
FILICITER

In hunc titolo requiscit Audolendis, qui vixit in pace annus tres. Filiciter.

Auch hier ist O, L und Q in gleicher Weise gebildet, selbst E und F abweichend, ersteres dreimal also E. Ueber den Uebergang des Lateinischen zum Romanischen sehe man verschiedene Bemerkungen im ersten und dritten Hefte meines Centralmuseums.

Als Beweis endlich, dass noch Manches nach Lehne für die Maynzer Inschriften zu thun ist, sey es gestattet, die von Lehne 144. mitgetheilte Inschrift nach eigener Abschrift zu veröffentlichen, die noch dazu in dem ehemaligen finstern und feuchten Local genommen ist.

C·IVLIVS·C·FVOL
 CARC NIGER · MI
 LES·LEG·II·ANN^o R
 XXXXV AER·XVII
 H· S· E

HOSPES · ADES · PAVCIS · ET · PERLEGE · VER
 S  VSACTA · AETERNVM · PATRIAE · HIC ·
 ERIT · IPSA · DOMVS · HIC · ERIT · INCLVSVS · IVMV ·
 IOHICIVLIVS · IPSE · HIC · CINIS ET · CARO · COR
 PORE · FACTVS · ERIT · OIM · MERIVCVNDE
 AETAS FLOREBAT · AB · ANNIS · ADVENT · FATIS
 TERMINVS · IPSE · MEIS · VLTIMVS · IPSE FVIT
 XXXXV · A NNVS CVM MIHNATALISVE ·
 NIT · ACERBA · DIES · HIC · EGO · NVNC · COCOR ·
 STICIAS · TRANSIRE · PALVDIS · SEDIBVS · AETER
 NIS · ME · MEA · FATI · TENENT · EMEMINICAL ·
 LIRMAIVIA · CAROQ CIAE  MILIA · COLLO ·
 FORTITER · A    INANIA CRVDELISIRI ·
 FVITMIHI    ICVHOSARTVS · TER
 RA · CINISO  DICNATVS ·
 MILES · LEC ERIS
 EIVS EST

*Caius Iulius, Caii filius, Voltinia, Carcasone, Niger, miles
 legionis secundae, annorum quadraginta quinque, aerum sep-
 temdecim hic situs est.*

*Hospes ades paucis et perlege versibus acta,
 Aeternum patriae hic erit ipsa domus.*

*Hic erit inclusus tumulo hic Iulius ipse,
 Hic cinis et caro corpore factus erit.*

*(Cui primis?) iucunde aetas florebat ab annis,
 Advenit fatis terminus ipse meis.*

*Ultimus ipse fuit quintus et quadragimus annus,
 Cum mihi natalis venit acerba dies.*

*Hic ego nunc cogor Stigias transire paludis,
Sedibus aeternis me mea fata tenent.*

*(M) e memini milia collo
Fortiter*

AER. für STIPENDIORVM, wie bei Orelli 3551.

HOSPES. Fuchs und Lehne lasen die ersten Zeilen folgendermaassen :

HOSPES·ADES·PAVCIS·HEC·PERLEGE·VER
BA PATRIAE·HIC
. BONVS·HIC·ERIT·INCLVSVS·
. IVLIVS·IPSE ET·CARO·COR

NATALIS. Fuchs und Lehne FATALIS u. s. w. Die letzten Zeilen meiner Abschrift zu ergänzen und zu enträthseln, muss ich dem Scharfsinne glücklicherer Leser überlassen.

Bonn 14. Okt. 44.

L. Lersch.